

**Protokoll  
der 6. Sitzung der  
4. Arbeitsgemeinschaft Jugendberufshilfe in Berlin nach § 78 SGB VIII  
am 19. Februar 2007**

**Anwesende:** siehe beiliegende Anwesenheitsliste

**Tagesordnung:**

1. Auftritt Internetportal Jugendberufshilfe (kurze Vorführung)
2. Neues aus Bezirken und Verwaltungen
3. Empfehlung der UAG Berufsorientierung an Schulen (u.a. Berufswahlpass)
4. Sachstandsbericht zur Kooperation im Fördersystem U 25
5. Ergebnis des Treffens: Externes Nachholen von Schulabschlüssen
6. Bericht von der Sitzung der AG Sozialraumorientierung und Jugendberufshilfe am 05.02.2007
7. Ausbildungsvermittlung – aktueller Entwurf der Verwaltungen
8. Jugendberufshilfe und Kosten-Leistungsrechnung - Abrechnungsprobleme
9. Verschiedenes

**TOP 1 – Fachportal Jugendberufshilfe**

Der LJHA hat die 4. LAG Jugendberufshilfe damit beauftragt, eine Internetplattform zum Austausch und zur Präsentation von Informationen rund um die Jugendberufshilfe zu erstellen. Die ISB gGmbH hat in Kooperation mit Arbeit und Bildung e.V. und dem Neuköllner Netzwerk Berufshilfe e.V. hat jetzt das „Fachportal Jugendberufshilfe“ soweit entwickelt, dass es als Testversion läuft und im März online gehen kann. Die Internet-Adresse wird lauten: [www.jbh-berlin.de](http://www.jbh-berlin.de). Das Fachportal ist angesiedelt zwischen den Datenbanken [www.jugendnetz.de](http://www.jugendnetz.de) und [www.wege-zum-beruf.de](http://www.wege-zum-beruf.de) und wird mit beiden verlinkt werden.

Herr Kinne und Herr Radatz vom ISB stellen den derzeitigen Entwicklungsstand des Fachportals vor. Die Zugangsvoraussetzungen für den geschlossenen Bereich, die Nutzerkreise und der Zeitplan des weiteren Vorgehens können der als Anlage 2 beigefügten Power-Point-Präsentation entnommen werden.

Aus der Runde wurden Ergänzungen vorgeschlagen:

- Die Vor- und Nachrang der einzelnen Leistungsträger und eine genaue Definition der Zielgruppe der Jugendberufshilfe nach SGB VIII (siehe LB JbH) müssen dargestellt werden, damit Jugendliche sich nicht vorab Träger aussuchen und mit festgelegten Erwartungen zur Beratung kommen. Dieser Auftrag wird vom Vorsitz der LAG 78 übernommen.
- Die regionalen AG's Jugendberufshilfe sollen aufgefordert werden, sich und jeweils aktuelle Beiträge einzustellen.
- Die finanziellen Förderer sollen genannt werden.
- Das Fachportal ist um ein Diskussionsforum zu ergänzen, in dem sich öffentliche und freie Träger über aktuelle Themen online austauschen können. In der nächsten LAG-Sitzung soll vereinbart werden, ob dieses Forum offen oder nur mit benutzt werden kann. Die Mehrheit war für ein offenes Forum.
- Das ISB soll als Grundausstattung des Fachportals links zu den bezirklichen Organigrammen der Jugendämter einstellen.

- Vorstellung des ISB ist es, dass das Fachportal hauptsächlich aus der Gruppe der LAG 78 mit Beiträgen bestückt wird. Es wird von der Runde aber auch erwartet, dass das ISB mit Eigenrecherchen zu den einzelnen Sparten dauerhaft aktiv ist.
- Um die MitarbeiterInnen Jugendämter und Jobcenter über die Plattform zu informieren und zu einer aktiven Beteiligung zu ermuntern, soll der Vorsitzende der LAG 78 einen entsprechenden Brief schreiben, der dann vom ISB als Grundlage für zu knüpfende und zu vertiefende Kontakte genommen werden kann.
- Das ISB will im März eine Programm-Schulung für interessierte LAG 78 Mitglieder durchführen, damit diese in die Lage versetzt werden, selbst Beiträge und Dokumente auf die Plattform zu stellen.
- Es können aber auch Beiträge direkt an die ISB geschickt werden; die stellt die Beiträge dann ein und bearbeitet diese eventuell noch redaktionell.
- *Das Portal sollte um die Kategorie „Jugendberufshilfe im europäischen Kontext“ erweitert werden*

## **TOP 2 – Neues aus den Bezirken und der Verwaltung**

*Die Bezirke das Schreiben des Rechnungshofs bezüglich der Stellungnahme zur entgeltfinanzierten Jugendberufshilfen, dass an SenBildWiss zur Beantwortung gerichtet war, zur Kenntnis erhalten. Den Bezirken werden die Antwortschreiben von SenBildWiss per eMail zur Verfügung gestellt.*

## **TOP 3 – Empfehlung der UAG Berufsorientierung an Schulen**

Eine Entscheidungsvorlage hierzu konnte noch nicht fertig gestellt werden, der TOP wird daher auf die nächste Sitzung vertagt.

## **TOP 4 – Sachstandsbericht zur Kooperation im Fördersystem U 25**

Es gibt zwischen einigen Bezirksämtern und JobCentern Kooperationsvereinbarungen, die die Formen der Zusammenarbeit regeln.

Eine andere Form der Kooperation sind konkrete, von Jobcentern und Jugendämtern gemeinsam finanzierte Ausbildungsprojekte.

Generelle Kooperationsvereinbarungen zwischen Bezirksamt und JobCenter gibt es in den Bezirken Mitte, Pankow, Reinickendorf, Steglitz-Zehlendorf.

Der Bezirk Treptow-Köpenick hat kürzlich eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Abteilungen Soziales/Gesundheit, Schule und dem örtlichen JobCenter unterzeichnet. Darin sind die Aufgaben der einzelnen Bereiche, ihre jeweiligen Zielgruppe und die konkreten MitarbeiterInnen benannt;

Projektbezogene Kooperationen zwischen Jugendamt und JobCenter gibt es in Friedrichshain-Kreuzberg (Ausbildungsprojekt QuBA, geplant mit 64 Jugendlichen), Lichtenberg (Ausbildungsprojekt LiGA), sowie in Marzahn-Hellersdorf und Neukölln.

In der sich anschließenden Diskussion wird von Trägervertretern der öffentlichen und freien Jugendhilfe die Befürchtung geäußert, dass mit den mischfinanzierten Projekten zwischen JobCenter und Jugendamt Standards der Jugendberufshilfe bei der personellen Ausstattung unterlaufen werden, insbesondere bezgl. des Umfangs der sozialpädagogischen Betreuung.

Zudem stellten die Ausbildungskonzepte höhere Anforderungen an die Jugendlichen, so dass in hohem Maße unterstützungsbedürftige Jugendliche nicht mehr mithalten können.

Es wurde weiterhin die Befürchtung geäußert, dass einige Bezirke zukünftig ihre Mittel für Jugendberufshilfe nur noch in solchen Kooperationsprojekten einsetzen. Jugendliche mit einem sehr hohen Jugendhilfebedarf würden so endgültig aus der Ausbildungsförderung fallen.

Mit diesen Befürchtungen werden nicht die Ausbildungskooperationen per se in Frage gestellt; es gibt genügend Jugendliche, die dafür geeignet sind. Es gibt aber (auch bundesweit) einen Trend, kostenintensive JBH-Ausbildung – und damit auch die entsprechenden Jugendlichen – nicht mehr zu fördern.

Herr Roosch weist darauf hin, dass auch bei einer Ausstattung auf der Grundlage von § 240 SGB III Anteile für sozialpädagogische Betreuung enthalten sind, die dann durch die Jugendhilfe aufgestockt werden.

#### **TOP 5 – Externes Nachholen von Schulabschlüssen**

Der TOP wird auf die nächste Sitzung vertagt

#### **TOP 6 – AG Sozialraumorientierung**

Wegen der fortgeschrittenen Zeit wird ein Zwischenbericht aus der Sitzung der UAG Sozialraumorientierung in schriftlicher Form nachgereicht

#### **TOP 7 – Rahmenvereinbarung Ausbildungsvermittlung**

Frau Ahlers, STS bei der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, hatte Herrn Haberkorn die Anlage 2 zur Rahmenvereinbarung "Erbringung der Dienstleistung der Ausbildungsvermittlung von SGB II-leistungsbeziehenden Jugendlichen durch die Agentur für Arbeit" mit der Bitte um Verbesserungsvorschläge zugeleitet.

Eine kleine AG der LAG 78 hatte dann einige Veränderungsvorschläge erarbeitet; besonders unterstützungsbedürftige – noch nicht ausbildungsreife Jugendliche sollten wie bisher in der Zuständigkeit der JobCenter und deren entwickelten Angebote bleiben. Wegen der Eilbedürftigkeit wurden die Vorschläge bereits Frau Ahlers zugeleitet.

*Anmerkung Protokoll:* Inzwischen wurde bekannt, dass die Unterzeichnung der Anlage 2 nicht, wie ursprünglich geplant, am 26.02.2007 stattfindet, sondern bereits auf den 19.02.2007 vorgezogen wurde. Ob das Schreiben mit den Verbesserungsvorschlägen noch zur Kenntnis genommen wurde, ist nicht bekannt. Es wurde bereits am 22.02.2007 den LAG-Mitgliedern zur Kenntnisnahme online übersandt und ist als Anlage 3 und 4 (RV-Entwurf) beigelegt.

#### **TOP 8 – JbH und Kosten-Leistungsrechnung**

Wegen der inhaltlichen Nähe zum vorhergehenden Thema wird dieser TOP vorgezogen. Herr Rohling berichtet, dass auf der Basis der Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR) in der Berliner Verwaltung die mittleren Kosten für eine Leistung errechnet und als „Median“ zu einem Vergleichsparameter für die Kosten in den einzelnen Bezirken zusammengefasst werden. Bezirken, deren Kosten für Leistungen über diesem „Median“ liegen, müssen mit Kürzungen rechnen. Einige Bezirke haben ihre Zahlen aus 2006 korrigiert und buchen jetzt auch alle kofinanzierten Maßnahmen pro Jugendlichen als 1 Zählgröße. Da diese Maßnahmen (u.a. die Aktivierungshilfen) durch die finanzielle Beteiligung Dritter kostengünstiger sind als die reinen SGB-VIII-Angebote, sind Konflikte vorprogrammiert.

Es wird zur Bearbeitung dieses Problems eine temporäre UAG unter Moderation von Herrn Rohling und dem Controller des BA Pankow zusammen gestellt. Daran teilnehmen: Fr. Weigand, BA Spandau; Fr. Fechner, BA Temp.-Schbg. und H. Urban, Zukunftsbau.

#### **TOP 9 - Verschiedenes**

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

Die nächste Sitzung der LAG findet am **21. Mai 2007 von 14.00-17.00 Uhr** bei SenBildWiss statt. Für bilateralen Gesprächsbedarf ist der Raum 1093/1094 (Eingang Beuthstr. 6) ab 13.30 Uhr geöffnet.

gez. Mielenz

**Anlagen:**

1. Anwesenheitsliste
2. Power-Point-Präsentation Fachportal Jugendberufshilfe
3. Schreiben zur RV Ausbildungsvermittlung
4. RV Ausbildungsvermittlung